

Drei Fragen an den Bezirksamtsleiter Herrn Rösler:

- 1) Die Bürgerbeteiligung und -information ist bislang ungenügend und wurde eineinhalb Jahre zu spät begonnen. Die von politischer Seite und Hochbahn veröffentlichte Einschätzung einer frühzeitigen und erfolgreichen Bürgerbeteiligung ist sachlich und inhaltlich falsch. Die Vorgaben des Senats wurden nicht umgesetzt. Herr Rösler, was werden Sie unternehmen, damit die Öffentlichkeit zukünftig frühzeitig und konstruktiv bei der Planung der U5 einbezogen wird?
- 2) Nach Einschätzung von Immobilienmaklern macht ein geplanter Schnellbahnanschluss das Viertel für Investoren sehr lukrativ. Neben der Nachverdichtung mit teuren Eigentumswohnungen wird Luxussanierung und Verdrängung der heutigen Anwohner zu weiterer Gentrifizierung führen. Eine Aufwertung mit Betonung auf „Wert“. Herr Rösler, was verstehen Sie unter „Aufwertung der Fuhle“ durch die U5?
- 3) Beim ersten Bauabschnitt der U5 fiel die Entscheidung gegen eine Trassierung Richtung Hauptbahnhof und für eine Tangente. In der Öffentlichkeit kommuniziert die Hochbahn immer wieder, dass tangentielle Streckenführungen wenig gefragt und daher mit Buslinien abgedeckt werden. Diese Prämisse der Hochbahn legt nahe, dass die Entscheidung für den aktuellen Streckenverlauf auf politischer Ebene gefallen ist. Wer hat diese Entscheidung gegen die verkehrsplanerischen Einwände der Hochbahn getroffen und warum?